

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 9

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Laufe des späteren Nachmittags Rückmarsch nach Deisswil.

Schlechtwetterprogramm: Clublokal, 10.00 Uhr.

Je nach Witterung kürzerer oder längerer Marsch der Aare entlang und anschliessend gemütliches Beisammensein im Clublokal. Für Tranksame ist gesorgt, etwas zum Essen bringt jedes selber mit.

Telefon 180 gibt ab 7 Uhr Auskunft, wo unsere diesjährige Bettagswanderung hinführt.

Ich freue mich, wenn viele von Euch mit der Familie, mit Freunden oder mit Bekannten diesen Tag mit uns verbringen, und hoffe auf einen angenehmen, sonnigen Herbsttag.

Mit freundlichen Grüßen
Hanni Herrmann

Mutationen

Neueintritte

Altmann-Hürlimann Maja, Beamtin
Im Gand, 3718 Kandersteg
(Ulrich Mosimann, Hans Müller)

Damm Hans-Jürgen, dipl. Ing.
Gerhard-Hauptmann-Strasse 23
D-3016 Seelze Letter
(Max Friederich, Alfred Stettler)

Hänggeli Christoph
Heggbühl 9, 3043 Uettligen
(Nachtrag JO-Übertritt)

Kampos Imre, Bankangestellter
Freiburgstrasse 61, 3008 Bern
(Peter Rüegsegger, Walter Stoller)

Moser Erika, Verwaltungsbeamtin

Attinghausenstrasse 26, 3014 Bern

(Ulrich Mosimann, Willi Wälti)

Roos Johann, dipl. Math. ETH

Bodenacker 14, 3033 Wohlen

(Ulrich Mosimann)

Schaltegger Alexander, Dr. phil. nat.
Kappelenring 52C, 3032 Hinterkappelen

(Lucie Erard, Walter Reber)

Strauss Ingo, Mathematiker

Schaufelweg 37, 3098 Schliern
(Tobias Ledergerber, Willi Rutishauser)

Urech Res, Student

Bergweg 12, 3075 Rüfenacht
(Ulrich Mosimann, Rudolf Urech)

Übertritt

Buser Andreas, dipl. El.-Ing. ETH
Landdorfstrasse 40, 3098 Köniz
(Sektion Angenstein)

Todesfälle

Bösiger Fritz, Eintritt 1967

Burri Conrad, Eintritt 1917
gestorben am 16. Juni 1987

Frey Fritz, Eintritt 1934
gestorben am 9. Juni 1987

von Geyrer Christoph, Eintritt 1977
gestorben am 21. Juni 1987

Nobs Hans, Eintritt 1921
gestorben am 10. Juni 1987

Studer Antonio, Eintritt 1931

Sektionsnachrichten

Erläuterungen zu den Traktanden 4 und 5 der Sektionsversammlung

Bauabrechnung Windegghütte (Traktandum 4)

Anlässlich der Monatsversammlung vom 1. April 1987 konnte ich den anwesenden Clubmitgliedern einen Überblick über den Kostenstand der Bauarbeiten der neuen Windegghütte bekanntgeben.

Die Bauabrechnung liegt nun vor. Einzelne kleine Beträge mussten für Arbeiten, die noch nicht ausgeführt werden konnten, zurückgestellt werden. Die Anlagekosten betragen total 450 651 Franken, bei einem bewilligten Kredit von 432 000 Franken.

Velos – Motos

aus dem Fachgeschäft

F. Feierabend

Seftigenstrasse 83
3007 Bern, Telefon 45 02 25

STÄGER
Berg- und Skisport

beim Sportzentrum
3825 Mürren
Tel. 036 55 23 55



Böllwerk 31
3011 Bern
Tel. 031 22 44 77

AUCH AN KALTEN TAGEN SCHÖN WARM
M A MACKAM U T

IDEAL FÜR
• SKILÄGER
• SAC-HÜTTEN
• BIWAK
• EXPEDITIONEN



Die komfortable Liegematte

Bei uns wird

BERATUNG

grossgeschrieben !!!

Sie finden
das Stäger-
Team auf der
letzten Seite

Die budgetierten Beträge des Kostenvoranschlages konnten – mit Ausnahme der Baumeisterarbeiten und der Transporte – eingehalten oder sogar unterschritten werden.

Der Baugrund war leider schlechter als angenommen werden durfte. Auf der Höhe der Fundamente teilte sich der Felsrücken in zwei einzelne Felsgebilde mit dazwischenliegendem schlechtem Geschiebematerial und wasserführender Felssohle, so dass wir gezwungen waren, den Aushub grösser als vorgesehen auszuführen und die Wasserader abzuleiten. Der durch den Aushub gewonnene Fels war zudem von sehr schlechter Qualität und konnte nur zu einem kleinen Teil für das vorgesehene Bruchsteinmauerwerk der Stützmauern und des Kellerfassaden-Mauerwerkes benutzt werden. Das für diese Arbeiten notwendige Felsmaterial musste so ausserhalb der Baugrube zusätzlich gebrochen, bearbeitet und maschinell zum Verwendungsort transportiert werden.

Die effektiven Mehrkosten für diese ausserordentlichen Aufwendungen betragen 28 895 Franken.

Diese Arbeiten konnten unmöglich vorausgesehen werden. Der Beizug eines Geotechnikers hätte ausser Kosten keine brauchbaren Ergebnisse gebracht, da die dazu notwendigen Bohrungen auf dieser Höhe nicht ausgeführt werden können, oder aber nur mit nicht zu verantwortenden und in keinem Verhältnis zu den Baukosten stehendem Aufwand.

Die durch das Militär zur Verfügung gestellte Transportseilbahn stand uns leider nur zehn Tage zur Verfügung, so dass ausser dem Material für die Baumeisterarbeiten alles weitere Material mit dem Helikopter zur Baustelle geflogen werden musste. Hier entstanden Flugmehrkosten von 18 551 Franken, welche sich aber durch das Nichtverrechnen des Bedienungspersonals der Transportseilbahn durch die KWO um 9 960 Franken und um etwa 4 500 Franken durch Einsparungen bei der Militärseilbahn reduzieren. Diesen beiden grösseren Posten der Kostenüber-

schreitungen stehen aber auch Einsparungen bei den restlichen Arbeiten von über 14 000 Franken gegenüber.

Für eine Nachsubventionierung der Mehrkosten läuft zurzeit ein entsprechendes Gesuch bei der Hüttenkommission des CC.

Die in der Baubewilligung zusätzlich verlangte WC-Anlage wird, sobald über die Versuchs-WC-Anlagen des CC endgültige Resultate und Empfehlungen vorliegen und die Bestimmungen des WEA des Kantons Bern geklärt sind, erstellt. Die Sektionsmitglieder werden zu gegebener Zeit mit einem separaten Kreditgesuch darüber orientiert.

Anlagekosten Windegghütte

Land	Fr. 3 250.–
Gebäudekosten	Fr. 308 905.–
Transporte	Fr. 38 995.–
Umgebung	Fr. 62 462.–
Ausstattung	Fr. 22 850.–
Baunebenkosten	Fr. 14 189.–
Total	Fr. 450 651.–

Kostenvoranschlag bewilligt Fr. 432 000.–
Überschreitung Fr. 18 651.–, 4,3 %

Eine detaillierte Bauabrechnung kann beim Hüttenobmann Ueli Huber anlässlich der Sektionsversammlung eingesehen werden.

Im Namen der Baukommission und des Vorstandes bitte ich um Genehmigung der Bauabrechnung.

Der Hüttenobmann
Ueli Huber

Chalet Teufi – Kreditbegehren (Traktandum 5)

Das vom Frauenalpenclub anlässlich der Heirat mit dem SAC in unsere Sektion eingebrachte Frauengut ist eine saubere, gut unterhaltene und in Grindelwald an sehr schöner Lage gelegene Hütte. Im Eingangs- und zweiten Obergeschoß Schlafräume, im ersten Obergeschoß Aufenthaltsraum und Küche.

Die Sanitärräume und die Küche haben bis heute nur Kaltwasserzapfstellen. Ein

schon seit mehreren Jahren immer wieder diskutierter Wunsch sollte nun in Erfüllung gehen. Bei den Waschgelegenheiten im Unter- und im Obergeschoss sowie in der Küche sollten Warmwasserzapfstellen installiert werden. Im Untergeschoss ist vorgesehen, zusätzlich eine Dusche einzubauen, wurde doch bis heute mit dem System «Giesskanne» geduscht. Der Raum dafür ist bereits vorhanden. Das Warmwasser wird mit einem 300-Liter-Elektroboiler produziert. Das Boilerwasser wird aber in erster Linie in der Küche und bei den Waschbecken gebraucht. Es sollte jedoch in Ausnahmefällen die Möglichkeit bestehen zu duschen. Der Boiler kann im Untergeschoss an zentraler Stelle im Keller aufgestellt werden.

Die Kosten für die ganze Sanierung betragen etwa 15 300 Franken, wobei die sanitären Installationen bereits 10 000 Franken erfordern. Die Finanzierung ist gesichert, liegt doch im Hüttenfonds des Chalet Teu-

fi ein Betrag in der Höhe des benötigten Kredites.

Im Namen der Chalet- und Hüttenkommission sowie des Vorstandes bitte ich Euch, uns diesen Betrag zu bewilligen.

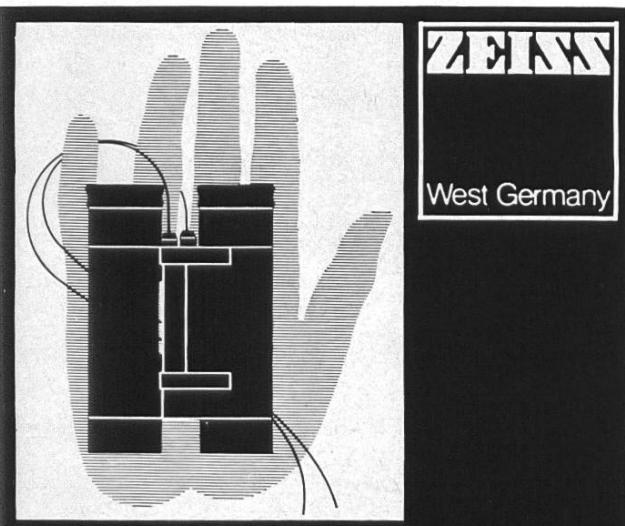
Hüttenobmann Ueli Huber

Einweihung Windeggħütte

vom 20./21. Juni 1987

Nur eines liess sich leider nicht planen: das Wetter. Kaum jemand, der nicht beim Auf- oder Abstieg nass geworden wäre! Trotzdem konnten wir mit einer gediegenen Feier die neue Windeggħütte ihrer Bestimmung und den Touristen übergeben.

Bereits am Samstag mussten Hütte und Küche ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen, galt es doch, den «harten Kern» der an der Feier Teilnehmenden zu beherbergen und zu verköstigen. Die



Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen.

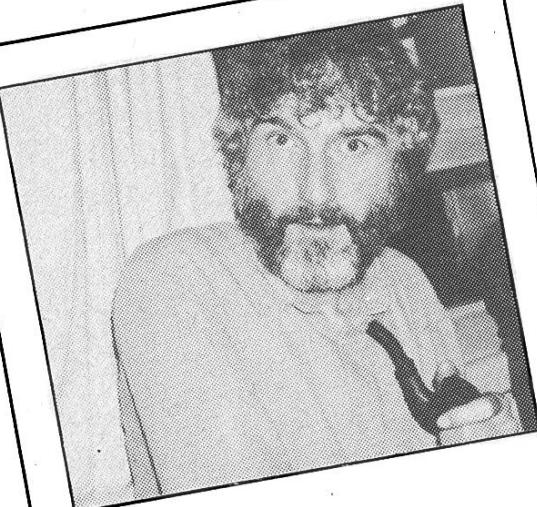
Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen



W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 22 23 91





Der «Vater»
der Windegghütte



Der Chef aller Hütten



CC-Hüttenchef Peter Frei

Hauptprobe gelang in kulinarischer und musikalischer Hinsicht ausgezeichnet. Man muss die Feste feiern, wie sie fallen – und so mussten Hüttenordnung und Licherlöschen für etliche Stunden ausser Kraft gesetzt werden.

Rund 70 Personen im Wohnraum, in Küche und Vorräum folgten am Sonntag an dächtig den Worten von Frau Pfarrer Annarös Plattner aus Gadmen. Sie fand mit ihren gutgemeinten Worten über das auf Fels und nicht auf Sand gebaute Haus dankbare Zuhörer. Auch die Bauleute interpretierten diese Worte richtig, obschon sie wissen, dass die Hütte eher auf Schutt und Dreck denn auf solidem Felsen steht. In weiteren Ansprachen durften alle irgendwie am Hüttenbau Beteiligte den Dank des Sektionspräsidenten entgegen nehmen, und auch bei der Skizzierung der Baugeschichte durfte wiederholt auf Spender und Frondienstler verwiesen werden. Peter Frei, Hüttenchef im CC, zeigte sich erfreut und befriedigt über diesen gelungenen und seltenen Bau einer eigenständigen SAC-Hütte. (Diese «Hütte» ist von der Schweizer Entwicklungshilfe bereits als

Musterhaus übernommen worden!) So dürfen wir berechtigt hoffen, dass das vom CC gespendete Hüttenbuch bald schon vollgeschrieben ist. Weitere Gäste überreichten uns mit ihren besten Wünschen Geschenke, die der Hütte zum «gewissen Etwas» verhelfen werden. Genau diese Hüttenwärme mussten wir auch noch zum Mittagessen geniessen, hatte das Regenwetter doch absolut kein Erbarmen. Wiederum erfreuten uns unsere Köchinnen um Lisebeth Gnädinger mit einem vorzüg-



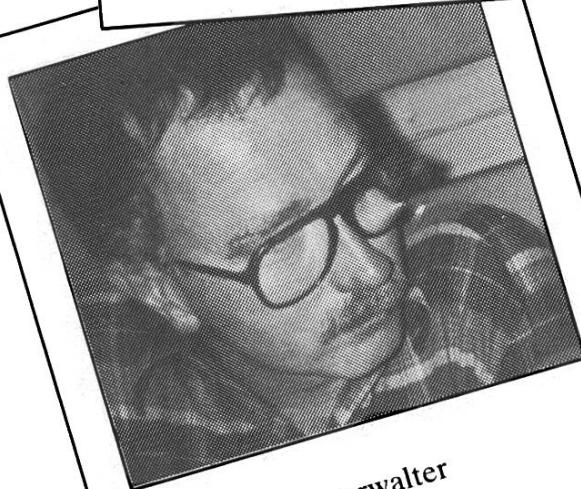
Eine der Köchinnen
und einer der Frondienstler



Zimmermeister Walter von Bergen



Stille Geniesser



Unser Hüttenverwalter

lichen Mahl. Die Feier schloss mit letzten Vorträgen des Bläserquintetts um Mario Burri, das auch die Kirchenorgel mit voller Hingabe ersetzt hatte. Begreiflich, dass nicht lange nach diesem Schlusspunkt die nicht mehr ganz so Rüstigen den steilen und glitschigen Abstieg antraten.

Eine prächtige Hütte, auf die wir stolz sein dürfen, ist damit eingeweiht. Der Dank dafür gebührt allen Sektionsmitgliedern, die mit ihrem Entscheid den Bau ermöglicht haben und mit ihren Jahresbeiträgen

mittragen helfen. Dank auch an die Baukommission, den Architekten Daniel Vögeli und an alle Handwerker, die der Hütte ihr heutiges Aussehen gegeben haben. Ein spezieller Dank geht ebenso an die vielen Spender von Barbeträgen (grössere Spenden von privater Seite durften wir von Jürg Studer, Werner Michel, René Racine und Hans Steiger entgegennehmen; die Kraftwerke Oberhasli haben uns eine hohe Rechnung für Seilbahntransporte erlassen) wie an alle Frondienstler, die

Stunden oder Tage um die und in der Hütte verbracht haben. Viele Arbeiten, vom Vergraben des Blitzableiters bis zum Nähen von Vorhängen, wurden so in liebevollem Frondienst geleistet. Besondere Gaben dürfen wir folgende verdanken:

- Hüttenbarometer und Holzkorb von unserer Frauengruppe
- 20 Paar Holzschuhe von Othmar Tschopp
- Vorhänge im Wohnraum vom Ehepaar Elsi und Hans Ott
- das Buch «Alpinistische Augenblicke» von Markus Liechti
- Brunnentrog und Fahnenmast von Hüttenwart Fritz Kehrli
- Bilder im Wohnraum von Hüttenchef Hans Gnädinger
- Holzteller mit Windegghütte vom Bergführerverein Haslital
- Uhr mit Holzzifferblatt von den Zimmermeistern Maurer und von Bergen
- Barspende von der Sektion Basel-Land und
- Schweizer Fahne von der Sektion Oberhasli.

Mit letzten Dankesworten an die Teilnehmer der Einweihungsfeier und an alle Helfer und Helferinnen dürfen wir nun sagen: «Das Werk ist vollbracht – nützt es!»

Kurt Wüthrich

Nepal-Trekking 1988

25. März bis 16. April 1988 (23 Tage)

Liebe Clubkameradinnen
und Clubkameraden

Es gibt verschiedene gute Gründe, im nächsten Frühling nach Nepal zu fliegen, nämlich

- die Ostertage bringen manchem einige zusätzliche Ferientage
- der Dollarkurs – harte Währung in Nepal – ist zurzeit besonders tief
- die Monate März/April sind besonders günstig für Reisen und Trekkings in Nepal, vor allem weil in dieser Zeit die Rhododendren blühen.

Alle diese Punkte haben auch einige Ber-

ner SACler dazu bewogen abzuklären, ob sich genügend Interessenten für eine Durchführung finden lassen. Am Trekking können Aktive, Senioren/Seniorinnen und Familienangehörige teilnehmen. Auf Wunsch kann auch eine Bergsteigergruppe gebildet werden mit dem Ziel einer Besteigung des 6250 m hohen Chukijama oder des Ramdung (6000 m) im vorderen Rolwaling Himal.

Näheres zum Programm

Flugreise nach Katmandu. Zwei bis drei Tage Aufenthalt in der Königsstadt Katmandu mit Besuch der wichtigsten Heiligtümer und Ausflug ins Katmandutal. Das Trekking führt ab Barbize, an der Strasse nach Lhasa, in den Lapchi Kang und über den 3500 m hohen Thinsang-La (La heisst Pass) nach Bigu zum buddhistischen Frauenkloster, Abstieg nach Laduk und Suri Dobhan an den Bhote-Kosi (etwa 900 m). Nach einem Fünftageaufstieg im Kharetal erreichen wir den 5000 m hohen Jalung-La, den wichtigsten Übergang ins hintere Rolwalingtal. Rückmarsch über den Honobu-La nach Jiri. Unterwegs Camp an den prächtigen Hochgebirgsseen mit der Möglichkeit, einen einfachen, aber sehr lohnenden Fünftausender zu besteigen. Ab Jiri auf der Schweizerstrasse nach Katmandu. Unterkunft im Hotel «Shanker», einem ehemaligen Maharadschapalast.

Organisation und Leitung Erhard Wyniger. Richtpreis: je nach Flugvariante und Teilnehmerzahl etwa 3500 Franken. Inbegriffen: Bahn oder Flug nach München, Flug nach Katmandu und zurück, Hotel und volle Verpflegung auf dem Trekking (durch eine 6-Mann-Sherpáküche), Trägerlöhne, Bus bis Barbarize und ab Jiri. Nicht inbegriffen sind Trekkingpermis, Visum und Getränke, Ausflüge (Führerkosten für eine allfällige Bergsteigergruppe, Climbingpermis und Mehrkosten für den Anstieg), Zelt- und übriges Material. Provisorische Anmeldungen bis Ende November sind erbeten an:

Erhard Wyniger, Bantigerstrasse 2, 3006

Erleben Sie die Faszination des

SPORTKLETTERN

«Faszination», «Felsfieber», «Annahme der Herausforderung»:
das alles und noch viel mehr kann Sportklettern bedeuten.

Die Sportkletterer haben nicht zum Ziel, eine möglichst hohe
Wand zu erklettern, sondern eine Wand mit möglichst
hohem Schwierigkeitsgrad zu bezwingen.

Der vorliegende Band spiegelt die
Originalität und Phantasie der Sport-
kletterer selbst wider.

Die Fotos sind von aussergewöhnlicher
Qualität, die Perspektiven wie
sie eben nur vom Sportkletterer selbst
erlebt werden.

Die bekanntesten und auch weniger
bekannten Klettergebiete der
Welt sind beschrieben,
Schwierigkeitsgrade
aufgezeigt.

Sie finden Hin-
weise über die be-
rühmtesten Sportkletterer
und ihre Erstbesteigungen.

Ob Sie selbst diesem
anspruchsvollen Sport frönen
oder ob Sie ganz einfach
die Natur und das Besondere lieben,
Sie werden von diesem gross-
artigen Band begeistert sein.

Thomas Horvat, der selbst ein
begeisterter Sportkletterer ist, hat
diesen Prachtband zusammengestellt.

160 Seiten, durchgehend 4farbig, mit vielen doppelseitigen Bildern,
Grossformat 33x25,5 cm, Leineneinband, Text deutsch und englisch.
Der Band ist im Frühjahr 1987 neu erschienen,
Qualität und Inhalt rechtfertigen den Preis
von Fr. 98.-/DM 120,- in jedem Fall.



Wenn Sie sich fürs Bergsteigen ganz allgemein
interessieren, darf in Ihrer Sammlung der Band
von Reinhold Messner, «Überlebt», keinesfalls
fehlen. R. Messners persönliches Protokoll von
Besteigungen aller 14 Achttausender.
Fr. 45.80/DM 49,80.

Anforderungscoupon

Ja, bitte senden Sie mir gegen Rechnung

Ex. Horvat, Sportklettern, zu Fr. 98.-/DM 120,-*

Ex. Messner, Überlebt, zu Fr. 45.80/DM 49,80*
* zuzüglich Versandkostenanteil

Name _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Bitte einsenden an:

Dreitannen-Vertriebs-GmbH
Jurastrasse 2, 4600 Olten/Schweiz
Tel. 062 3215 66

01

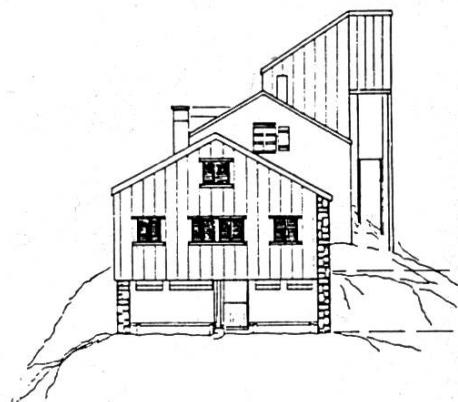
Bern, Telefon privat 43 35 84, Geschäft 25 4511.

Die Schönheiten der anvisierten Gegend sehen Sie am Vortrag an der Clubversammlung vom 2. September 1987.

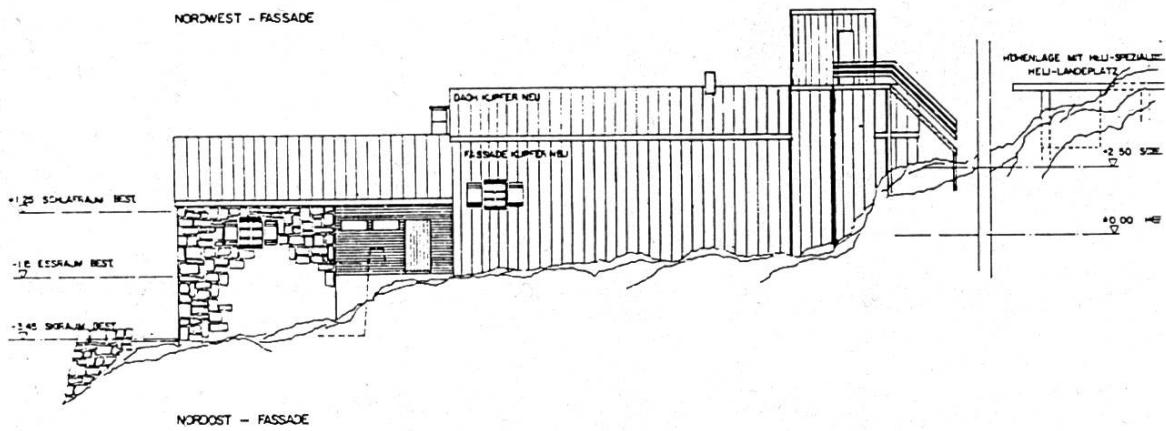
Unsere sanierungsbedürftige Lötschenhütte Hollandia – Probleme

Seit über 50 Jahren trotzt der alte Teil unserer hochalpinen Unterkunft am Fusse des Ahnengrates, auf fast 3300 m Höhe, Sturm und Wetter. Die nach den damaligen Erkenntnissen errichtete Hütte – Bruchsteinmauerwerk, Kupferdach, we-

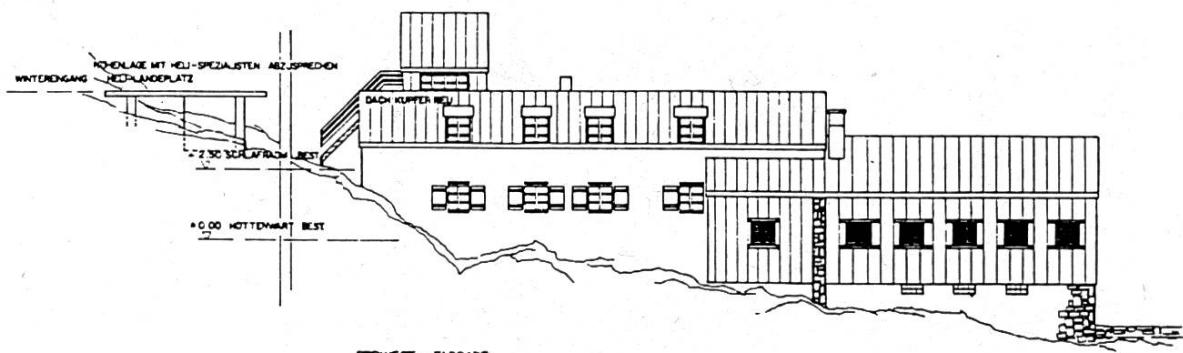
der Innen- noch Aussenisolation – hat die enormen Witterungseinwirkungen nicht schadlos überstanden. Das Mauerwerk ist undicht geworden, Teile des Daches sind von Steinen, Skistöcken und Pickelspitzen verlöchert beziehungsweise im letzten Frühjahr einem Sturm zum Opfer gefallen. Der 1970 errichtete Anbau hatte neue, nicht vorausschaubare Schneelagerungen zur Folge. Die alte Hütte liegt nun meist unter Schnee und Eis. Das Hütteninnere entspricht mit seinem ungenügenden Winterraum und dem grossen, unfreundlichen und finsternen Schlafraum im Obergeschoss nicht mehr den heutigen



NORDWEST – FASSADE



NOROST – FASSADE



SOOWEST – FASSADE

Anforderungen. Frequenzrückgänge sind nicht allein auf die Schlechtwetterperioden der letzten Frühjahre zurückzuführen. Eine erste Gesamtsanierung innerhalb eines halben Jahrhunderts tut not. Der alte Hütteenteil ist in seiner weiteren Existenz bedroht.

Umbauarbeiten

Bei der absoluten Notwendigkeit, diese Hütte zu sanieren, möchten wir die Gelegenheit erfassen, die Raumaufteilung neu und zweckmässiger zu konzipieren. Ein in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Jürg Althaus erarbeitetes Projekt sieht folgende Umbauarbeiten vor:

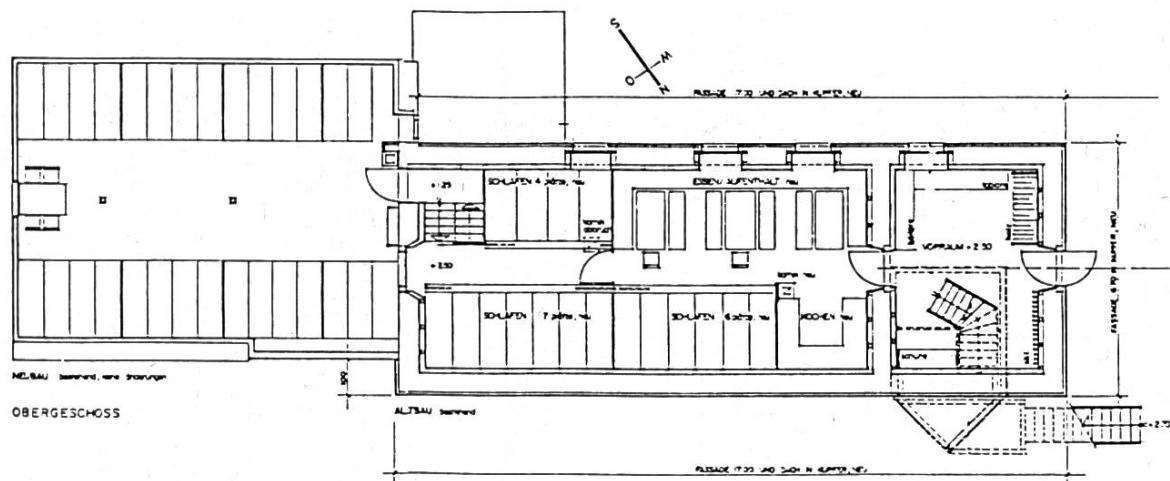
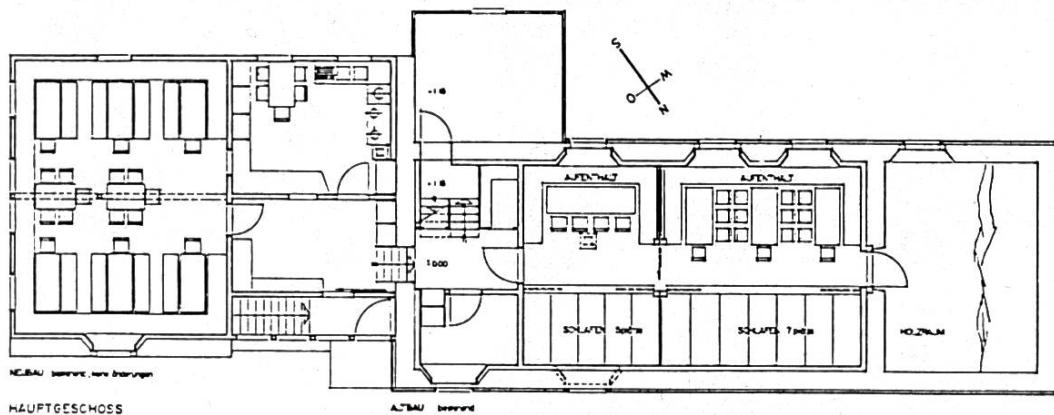
Erdgeschoss. Der Zugang von der «neuen» Hütte mit dem Treppenhaus bleibt bestehen. Die heutige Winterküche wird in das Obergeschoss verlegt. An deren Stelle wird ein kleiner Schlaf- und Aufenthaltsraum erstellt. Dadurch wird der Frühjahrsbetrieb erleichtert. Der bestehende,

anschliessende Teil mit dem Aufenthalts- und Schlafräum und der bergwärts liegenden Holzraum bleiben in ihrer Art und Funktion erhalten.

Obergeschoss. Der lange, schlecht belichtete Schlafsaal wird in der Länge in drei Räume unterteilt. Der der Treppe und «neuen» Hütte zugewandte und der mittlere Teil werden beidseitig wieder mit Schlafplätzen eingerichtet. Der dritte Teil, angrenzend an den Anbau, wird als eigentlicher Winterraum mit Küchen- und Aufenthaltsraum eingerichtet.

Im bestehenden Anbau über dem Holzraum entsteht der neue und sichere Wintereingang mit dem notwendigen Vorräum, Ablagegestellen und der Treppe zum Aufbau.

Mit dieser Lösung konzentriert sich der Winterbetrieb auf einen kleinen Teil der Hütte, und die Unfallgefahr im Bereich des heutigen Zuganges lässt sich weitgehend ausschliessen. Alle Räume im Ober-



Nicht zuletzt auch Dir, Marco, herzlichen Dank für die gute Führung! Ralf Gurtner

Stimme der Veteranen

Skilanglaufwoche Lenzerheide

17. bis 24. Januar 1987

Leiter: Edi Zbinden

8 Teilnehmer

Wettermäßig war es eine Glanzwoche: alle Tage blauer Himmel, strahlende Sonne und Pulverschnee. Um die Lenzerheide gibt es 47 Kilometer Langlaufloipen. Die gesamte, von Nord (Capfiders) nach Süd (Lenz) verlaufende Strecke beträgt 17 Ki-

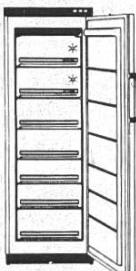
lometer. Die reizvolle, durch den Bergwald führende Loipe «Buel» ist 5 Kilometer lang. Die wichtigeren Doppelspurloipen sind richtungsgesondert, das heißt, jeder Fahrrichtung ist eine eigene Doppelspurloipe zugeordnet, wobei die linke Loipe lediglich zum Überholen dient und nicht für den Gegenverkehr benutzt werden darf. Wie im Straßenverkehr wird durch Tafeln darauf aufmerksam gemacht. Im Hause «Muloin» ausserhalb der Ortschaft fanden wir bei der Familie Spescha sehr gute Unterkunft und Verpflegung. Für viele Schweizer Bergsteiger hat der Familienname Spescha einen besonderen Klang. Denn welcher Alpinist weiß nicht von Placidus a Spescha (1752–1833), je-

**Clubkameraden
in Handel
und Gewerbe
empfehlen sich**

Verkauf von
elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Prompter Reparaturservice
für alle Fabrikate

**Heinz Räss
Elektromaschinen Bern**



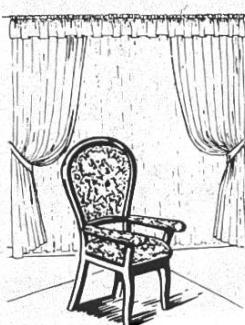
Werkgasse 20
3018 Bern
Telefon 031 56 58 44

Franz Vogel



**Gartenbau BSG
Telefon 45 57 66**

3007 Bern, Wabernstrasse 50



*Vorhänge
Bettwaren
Spannteppiche
Polstermöbel
Eigene Ateliers*

**PAUL SCHWERZMANN,
MONBIJOUSTRASSE 99, 3007 BERN
Eidg. dipl. Innendekorateur Telefon 031 45 57 34**